

zurück. Als sie sich nun dem Ort Wesseling²⁵³ gegenüber befanden, zwei Meilen von Köln entfernt, schaute ein Ritter namens Arnold vom Ufer herab und wurde dessen inne, daß sie die Gebeine des Erzbischofs mit sich führten; da stieß er Schmähworte gegen den Märtyrer aus und rief: „Viele behaupten, daß dieser Herr, der viele verletzte, schädigte und um ihr Erbe brachte, heilig sei und Wunder tue. Wenn das wahr ist, was ich aber nicht glaube, dann tue mir Gott dies und das“²⁵⁴ und laß mich, bevor ich sterbe, wahnsinnig werden!“. Der heilige Erzbischof hatte ihm nämlich eine Strafe von 40 Mark auferlegt für ein Vergehen seines Sohnes, der eine Frau vergewaltigt hatte; doch hatte er ihn sehr geschont, daß er für eine Schuld, die mit dem Tode gesühnt werden mußte, eine so erträgliche Geldbuße festsetzte. Um aber zu zeigen, wie gefährlich es für einen Menschen ist, was er redet, „vom Himmel herab zu reden“²⁵⁵, schickte Gott am selben Tage dem Lasterer einen Schwindel im Kopf; in kurzem sprach er wirres Zeug, begann seine Frau, die mit andern herbeieilte, zu schlagen und ebenso den Priester, den man gerufen hatte, um ihm die Beichte abzunehmen. Kurzum, man hielt ihn fest, fesselte und bewachte ihn wie einen Irrsinnigen. Am folgenden Tag hauchte er nach vielen gotteslästerlichen Worten ohne Sterbesakrament und

²⁵³ „Weisleige“ = Wesseling zwischen Köln und Bonn.

²⁵⁴ 1. Samuel 14, 44.

²⁵⁵ Vgl. Psalm 73, 9: „Was sie reden, das muß vom Himmel herab geredet sein.“